

Votum

Kirche Bremgarten

Sonntag, 16. Mai 2004

Kirchenratspräsident Ruedi Reich

Liebe Gemeinde

Vierundvierzig Jahre lang hat Heinrich Bullinger die Zürcher Kirche geleitet und von da aus eine so grosse Ausstrahlung gehabt, dass spätere Generationen ihn „Vater der reformierten Kirche“ nannten. Bullinger gehört also nicht nur den Zürchern, sondern allen Reformierten. Im Besonderen aber gehört er den Bremgartnern. Er ist der berühmteste Sohn Ihres Städtchens. Wenn man daher als Zürcher nach Bremgarten kommt, gilt es zunächst einmal ganz herzlich zu danken. Den vorreformatorischen Bremgartnern dafür zu danken, dass sie an der Verbindung ihres Dekans Heinrich Bullinger mit Anna Wiederkehr keinen Anstoss nahmen. Diese vorreformatorische Pfarrer-Ehe war offensichtlich sehr glücklich. Vater Bullinger sorgte auch für eine gute Ausbildung seiner Söhne.

Damit hängt der zweite Dank an die Bremgartner zusammen: Sie haben Heinrich Bullinger den Jüngeren 1529 als reformierten Pfarrer berufen. In den zwei Jahren seiner Tätigkeit hat er offensichtlich in Bremgarten so viel gelernt, dass er mit den Zürchern fast ein halbes Jahrhundert lang zurecht kommen konnte. Der junge Bullinger wurde aus Bremgarten im Zusammenhang mit den politischen und religiösen Wirren des Zweiten Kappelerkrieges vertrieben und in Zürich zum Nachfolger des Reformators Huldrych Zwingli gewählt. Zürich hat ihn zwei Jahre später ins Bürgerrecht aufgenommen. Aber Heinrich Bullinger blieb ein Weltbürger, sah die reformierte Kirche als Teil der Kirche Jesu Christi aller Zeiten und Orte.

Wie kaum einer hat Bullinger an den Grundlagen der reformierten Kirche gearbeitet. Im **Consensus Tigurinus** 1549 hat er sich mit dem Genfer Reformator **Johannes Calvin** geeinigt. Von da an gibt es keine „Zwinglianer“ und keine „Calvinisten“ mehr, sondern nur noch reformierte Christen. Dieser reformierten Kirche gab Bullinger 1566 mit dem **Zweiten Helvetischen Bekenntnis** eine Grundlage. Auch dieses Bekenntnis war nicht für den Gottesdienst gedacht, sondern legte die Grundlage für das theologische Profil der reformierten Kirche.

Reformiert sein heisst also nicht einfach tun und lassen können, was man will, und auch dazu nicht verpflichtet zu sein. Reformiert sein heisst, sich mit den Grundlagen des Christseins, wie sie uns in der Heiligen Schrift gegeben sind, immer neu auseinander zu setzen. Reformiert sein heisst, mit offenem Geist in die Welt hinaus zu blicken. Reformierte sind in der Kirchgemeinde zu Hause, aber die Welt hört nicht dort auf, wo man den Kirchturm nicht mehr sieht. Unüberhörbar erinnert Heinrich Bullinger uns alle daran: **Reformierte sind eine weltweite Gemeinschaft**, Menschen, die auf einander angewiesen sind und einander zur Hilfe verpflichtet sind. Ob sie nun in der Schweiz leben oder im übrigen Europa, in Nordamerika oder in Afrika oder im fernen Ostasien: Reformierte sind eine vielfältige Gemeinschaft, die alle auch dem **berühmtesten Sohn Bremgartens** zu Dank verpflichtet sind: **Heinrich Bullinger**.